

Wirtschaftsumfeld | USA | Investitionsklima

03.09.2020

Deutsche Wirtschaft in Alabama wichtigster Auslandsinvestor

Daimler und Airbus ziehen deutsche Zulieferfirmen an. Chancen bestehen aber auch in Branchen wie Pharma, Bioscience und Medizintechnik.

Von Ullrich Umann | Washington, D.C.

Unter *hidden Champions* versteht man in den USA weniger einen Weltmarktführer im Maschinenbau oder aus der Elektrotechnik, sondern eine weniger bekannte Region, in der neben günstigen Steuern und ausgebildeten Arbeitskräften zukunftssträchtige sowie wissensintensive Industriezweige angesiedelt sind. Deutsche Unternehmen finden dort schon fast automatisch interessante Geschäftsmöglichkeiten. Einen solchen *hidden Champion* stellt der Bundesstaat Alabama dar.

Zahl deutscher Firmenniederlassungen steigt

Mehr als 30 namhafte deutsche Firmen haben sich in dem Bundesstaat inzwischen niedergelassen, mit steigender Tendenz. Sie vertreten vorwiegend die Branchen Kfz und Kfz-Teile, Systeme und Komponenten für die Luft- und Raumfahrt, Logistik, Eisen und Stahl, Automatisierungstechnik, Industriegase, Medizintechnik, Pharma, Kunststoffe und Chemie. Die beiden Leuchtturmprojekte sind aber eindeutig das Daimler-Werk in Tuscaloosa und die Airbus-Montage am Standort Mobile. Beide Fabriken wirken wie ein Magnet auf die internationalen Zulieferindustrien, darunter aus Deutschland.

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer in Atlanta (German-American Chamber of Commerce of the Southern US/ GACC South), in deren Kammerbezirk Alabama fällt, unterstützt deutsche Unternehmen beim Markteintritt. Matthias Hoffmann, CEO der GACC South, sagte in diesem Zusammenhang gegenüber GTAI: „Alabama hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem der wichtigsten deutschen Investitionsstandorte nicht allein im Süden, sondern in den USA insgesamt entwickelt.“ Deutsche Unternehmen seien in dem Bundesstaat unter allen ausländischen Investoren die unangefochtene Nummer eins.

Dies betreffe nicht nur den Automobilbereich, führt Matthias Hoffmann weiter aus: „Pharma-, Bioscience-, Luft- und Raumfahrtindustrie, gepaart mit einer erstklassigen Umgebung für Forschung und Entwicklung, weiterhin mit sieben hochkarätigen Universitäten und nicht zuletzt relativ niedrigen Arbeitskosten haben Alabama zu einem perfekten Wirtschaftsstandort an der Ostküste der USA heranwachsen lassen.“

Markteintrittsreise für Wasserkraft geplant

Als eine ihrer jüngsten Initiativen bereitet die GACC South eine Markteintrittsreise für deutsche Firmen aus dem Bereich Wasserkraft für 2021 vor. Gute bis sehr gute Geschäftschancen bestehen laut Kammeranalyse bei der Sanierung, Wartung beziehungsweise beim Bau von Wasserkraft- und Pumpspeicheranlagen.

Generell ist die Wasserkraftstruktur zwar breit ausgebaut, doch Jahrzehnte alt - weshalb sie dringend modernisiert werden muss. Gefragt sind Lösungen unter anderem aus den Bereichen Elektrotechnik, Engineering, Planung und Architektur sowie Spezialbau.

Strukturwandel und Standortoptimierung

Die Wirtschaft Alabamas befindet sich im beständigen Wandel. Nachhaltig wirkte sich vor allem der Ausbau der Industrie seit den 1960er Jahren aus, wodurch die vorher dominierende Baumwollproduktion in den Hintergrund rückte. Die Industrialisierung soll laut dem Alabama Department of Commerce nun noch einmal vertieft werden. Viel Raum nimmt dabei der Ausbau der Kfz-Montage ein, den Daimler, Toyota, Mazda und Hyundai in Alabama betreiben. Der Ausbau schließt auch die Zulieferstrukturen ein, die aus aller Welt kommend näher an die Montagewerke heranrücken sollen.

Kfz-Industrie als Innovationsmotor

Ein Beispiel ist das Joint Venture von Mazda und Toyota am Standort Huntsville für mehr als 2 Milliarden US-Dollar (US\$) mit einem neuen Toyota-Motorenwerk für 1,6 Milliarden US\$ als Kernstück. Die Zulieferer ließen nicht lange auf sich warten und errichteten in Alabama Werke im Gesamtwert von 400 Millionen US\$. Dadurch entstehen 1.700 Arbeitsplätze. Das umfangreichste Bauprojekt führt YKTA in Limestone County durch. Allein hier werden 650 Arbeitsplätze geschaffen.

Daimler, Toyota, Mazda und Hyundai erweitern unterdessen ihre in Alabama gefertigte Modellpalette bis 2021 von derzeit elf auf vierzehn. Hyundai bereitet zum Beispiel in Montgomery die Serienfertigung des Modells Santa Cruz Cross Over vor, wofür 410 Millionen US\$ an Investitionen fließen. Generell ist Alabama im US-Ranking der Automobilstandorte der viertwichtigste Bundesstaat, nach Michigan, Ohio, und Kentucky, dicht gefolgt von Indiana.

Luft- und Raumfahrtindustrie fest verankert

Die regionale Luft- und Raumfahrtindustrie setzt neben der Erweiterung der A320- und A220-Produktion von Airbus auf stark ansteigende Volumina bei der Raketenmontage. So wurde im Werk der United Launch Alliance in Decatur mit der Herstellung des Trägersystems der neuesten Generation, der Vulcan Centaur Rakete, begonnen.

Das Unternehmen Blue Origin zieht derweil in Huntsville ein Werk für Raketentriebwerke im Investitionswert von 200 Millionen US\$ hoch. Zur Durchführung von Raketentests, unter anderem des Vulcan Centaur Systems, aber auch der noch leistungsfähigeren SLS, errichtet Dynetics auf dem ULA-Campus ein Testgelände.

Ausgewählte Projekte in Alabama

Projektbezeichnung	Investition in Mio. US\$	Projektstand	Anmerkung
Mazda Toyota Manufacturing (MTM) ↗ , Joint Venture, Huntsville, Alabama	830	Inbetriebnahme 2021	Produktionserweiterung
Ascend Performance Materials ↗ , Decatur, Alabama	175	Inbetriebnahme 2021	Bau einer Chemieanlage nebst Anlagen zur Wärme-Kraft-Koppelung
SiO2 Materials Science ↗ , Auburn, Alabama	163	k.A.	Anlagenausbau zur Herstellung von Ampullen und Spritzen

Quelle: GTAI-Recherche, Pressemitteilungen

DEUTSCHE WIRTSCHAFT IN ALABAMA WICHTIGSTER AUSLANDSINVESTOR

Projektbezeichnung	Investition in Mio. US\$	Projektstand	Anmerkung
ALDI U.S. , Loxley, Alabama	100	Baubeginn 2021	Bau eines Regional- und Distributionscenters
DURA Automotive Systems , Muscle Shoals, Alabama	59	Inbetriebnahme 2021	Produktion von Batteriekästen zur Verwendung in Elektrofahrzeugen
Warrior Met Coal Inc. , Walker County, Alabama	50	Inbetriebnahme 2025	Bau einer Verladeanlage für Lastkähne
Borbet Alabama , Auburn, Alabama	24	k.A.	Ausbau der Produktion von Leichtmetallrädern
Toyota Motor Manufacturing , Madison County, Alabama	2,7	Inbetriebnahme 2021	Installation einer Solaranlage mit 1,6 MW

Aber auch Boeing ist in Alabama niedergelassen, konzentriert sich hier aber weniger auf den Flugzeugbau, sondern auf das Geschäft mit Raketentechnologie, sowohl für zivile als auch militärische Zweckbestimmungen. Daneben ist GE Aviation in Raketentechnologie involviert. So baut der Konzern am Standort Auburn unter anderem Raketentriebwerkskomponenten wie Kraftstoffeinspritzdüsen unter Verwendung von 3D-Drucktechnik.

Wirtschaftliche Entwicklungsimpulse auf die Region und Zulieferstruktur entfaltet ebenfalls das Programm von Lockheed Martin in Nord-Alabama zur Entwicklung und Serienfertigung von Hyperschalltechnologien, wie sie das US-Verteidigungsministerium benötigt. Am Standort Courtland erweitert der Konzern eigens ein Werk. Die Forschung und Entwicklung dafür werden in Huntsville zusammengezogen. Aber auch Dynetics Technical Solutions arbeitet am Thema Hypersonic und erhielt in diesem Zusammenhang einen Auftrag der U.S. Army im Volumen von 352 Millionen US\$.

Kontaktadressen


Institution	Anmerkung
AHK USA/Atlanta - German American Chamber of Commerce of the Southern U.S., Inc.	Offizielle Vertretung der Deutschen Wirtschaft im Süden der USA, Mitgliederorganisation, Partner und Dienstleister

Institution	Anmerkung
Alabama Department of Commerce 	Wirtschaftsministerium des Bundesstaates Alabama
Alabama Department of Commerce - European Office Christoph Dörr, Oststraße 25 - 70806 Kornwestheim / Stuttgart Tel. +49 7154 965 71 0	Vertretung des Wirtschaftsministeriums des Bundesstaates Alabama in Europa

Dieser Inhalt ist relevant für:

USA
Wirtschaftsumfeld / Regionalstruktur / Investitionsklima
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Lennart Claßen
Wirtschaftsexperte
 +49 228 24 993 311

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.